

Spitzbogenfenster, über dem Gesimse spitzbogige Blendbalustrade. Im oberen Stockwerke Spitzbogenfenster nach allen Seiten, mit hölzernem Maßwerke; Zifferblatt. Kranzgesims. Schindelzeltdach.

Anbau: Im N.; Sakristei; rechteckig, mit Steinsockel im N. Einstöckig; rechteckige steingefäßte Fenster im O. und N., rechteckige Tür im O.

Anbau.

Inneres: Modern bemalt (Fig. 174).

Inneres.
Fig. 174.

Langhaus: Rechteckig, durch zwei Bündelpfeiler zweigeteilt. Diese stehen über Sockeln und setzen sich aus den Abläufen der Gewölberippen und den der Länge nach die Gewölbe trennenden drei profilierten

Langhaus.



Fig. 179 Pöggstall, Pfarrkirche, Hl. Florian und Ägydus vom Hochaltar (S. 169)

Bogen zusammen. Die Ansätze dieser Bogen stufen sich an der Ost- und Westwand ab; die Rippen der Netzgewölbe enden an der Nord- und Südwand auf polygonalen, profilierten Konsolen mit eingezogenen Seiten. Der Fußboden im O. in zwei Dritteln Feldtiefe um eine Stufe erhöht. Eingebaute Westempore auf Netzgewölbe und drei achteckigen Pfeilern (mit eingezogenen Seiten, mit Profilierung über Sockeln), aus denen die Rippen unmittelbar hervorgehen, aufruhend. Die untere Emporenhalle öffnet sich in vier gleichen reich profilierten Bogen gegen die Schiffe. Die Westwand unregelmäßig verstärkt; im südlichen Teile durch einen Mauerpfeiler, dessen östliche Front gleich den freien Emporenpfeilern gestaltet ist und die Gewölberippen trägt; in der Mitte durch stark vorspringenden mächtigen Pfeiler, der an seiner Ost- und Nordfront zum geraden Achtecke abgeschrägt ist und dem sich im N. eine breite, seichte, rechteckige Treppenhausmauerung (mit Osttür) angliedert, die über der Empore sich in Form eines runden Treppenturmes bis zum Kirchengewölbe fortsetzt. Auf der Empore zu dieser Treppe rechteckige Tür mit verstärktem, verschnittenem Gewände. Die Ostseite der freien Pfeiler und